

Zu diesen Fiktionsgesetzen zählen einige der wichtigsten Wirtschaftsgesetze. So alle klassischen Preisgesetze: das Gesetz von Angebot und Nachfrage, das Produktionskostengesetz. Sie besagen nichts anderes als dieses: Wenn nur ökonomische Beweggründe obwalten, wenn Käufer und Verkäufer wissen, wo der günstigste Markt ist, wenn Waren und Kapitalien sich völlig frei bewegen können, so werden die Preise bei steigendem Angebot sinken usw. und um die Produktionskosten pendeln. Es ist möglich, daß nicht ein einziger Preis in Wirklichkeit sich diesem Schema gemäß bildet. Echte Fiktionsgesetze sind ebenfalls die aus diesen Preisgesetzen abgeleiteten „Gesetze“, wie das „Law of Indifference“, das Jevons¹²⁹ oder das „Law of Substitution“, das Marshall¹³⁰ aufgestellt hat. Ein echtes Fiktionsgesetz ist das Greshamsche Gesetz.

Endlich gehören — um die beliebig zu verlängernde Reihe der Beispiele abzuschließen — zu den Fiktionsgesetzen alle aus dem Grenznutzenprinzip abgeleiteten Gesetze, also etwa das „Gesetz vom Grenznutzenniveau“: daß in jeder Wirtschaft an einem bestimmten Punkte (einer bestimmten Menge) der Erwerb der Güter einer bestimmten Kategorie aufhört und der einer anderen anhebt, oder: daß die Grenzpunkte des Gütererwerbs eines Individuums voneinander abhängen usw. Es gibt ja einen ganzen Haufen solcherart gebildeter Gesetze. An diesen Grenznutzengesetzen tritt nun der Bedeutungswandel, den das Wort Gesetz erlebt hat, tritt seine verschiedene Verwendung im Bereiche der ordnenden und der verstehenden Nationalökonomie besonders deutlich zutage. Die Begründer der Grenznutzenlehre, und man kann sagen: so gut wie alle ihre Anhänger haben in den von ihnen aufgestellten Gesetzen ganz massive Naturgesetze erblickt, Gesetze, die sie, wie wir das oben festgestellt haben, aus elementaren Grundtatsachen des Seelenlebens — „Empfindungen“ — empirisch glaubten abgeleitet zu haben. Sie haben auch nicht daran gezweifelt, daß ihre „Gesetze“ Aussagen über die Gestaltung der Wirklichkeit enthielten. Die wirtschaftliche Welt erschien ihnen als ein Durchein-

¹²⁹ Jevons, *Theory of Economics*, 211 und öfters.

¹³⁰ Marshall, *Principles of Economics*. Book VI. Ch. I. 2. ed. pag. 554 u. ö.